WARUM ICH GREYSON CHANCE FÜR EIN GENIE HALTE

Überlegungen anhand von YouTube-Videos

Ein Kommentar zu einem YouTube-Video hat mich auf die Idee gebracht, mich mit diesem Thema näher zu beschäftigen. Viele seiner (weiblichen) Fans schreiben „he is so cute“ (er ist so süß), worauf jemand mit mehr Sachverstand gemeint hat: wenn er einmal seinen Platz in der Geschichte des Pop gefunden haben wird, dann nicht, weil er so süß ist, sondern weil er ein Musikgenie ist. Nun sollte man bei der Vergabe der Bezeichnung Genie sehr vorsichtig sein, da es für Genie keine Messgröße gibt wie etwa den IQ für Intelligenz. Somit bliebe es Einstellungssache jedes einzelnen, in jemandem ein Genie zu sehen oder nicht. Allzu billig wäre es nun, ganz einfach zu behaupten, er wäre eines, ohne dies ausführlich zu begründen. Deshalb habe ich nach Kriterien gesucht, die eine solche Behauptung für Greyson Chance (GC) rechtfertigen.

Es gibt keine strenge Definition des Geniebegriffes, aber die **außergewöhnliche Fähigkeit zu Schöpfungen** trifft es im künstlerischen Bereich wohl am ehesten. Mir gefällt auch diese: **Das Genie trifft ein Ziel, welches andere nicht einmal sehen.**

Dass GC außergewöhnliche schöpferische Fähigkeiten besitzt, wird bei der Beschäftigung mit ihm sehr rasch klar und auch nach der zweiten Definition könnte ich es mir einfach machen und sagen, GC hätte in eineinhalb Jahren mehr erreicht als manch anderer Musiker in seinem ganzen Leben und deshalb ein Ziel getroffen, das man vorher nicht für möglich gehalten hätte und somit auch nicht gesehen hat. Dabei bliebe aber unklar, was an seinem Erfolg auf ihn selbst zurückzuführen wäre und was andere dazu beigetragen hätten.

In diesem Zusammenhang ist zuallererst seine Familie zu nennen, in der er von klein auf Freude an der Musik erfahren hat. Seine beiden älteren Geschwister haben ihn stets gefördert, ihn auch beim Schreiben seiner Songs unterstützt und dadurch einen nicht zu unterschätzenden Anteil an seiner Karriere. Neben seiner Familie spielt gewiss die größte Rolle, dass er von Anfang an in der obersten Liga gespielt hat, was aber mit Sicherheit auf seine Fähigkeiten zurückzuführen ist: Kein hochgradiger Manager, der für Madonna oder für Lady Gaga arbeitet, hätte in die Förderung eines Zwölfjährigen investiert, wenn er von dessen Potenzial nicht absolut überzeugt gewesen wäre.

Somit sind wir jetzt bei der Frage angelangt, was ihn von anderen unterscheidet. In den Videos, die ich in meinem Artikel über Karriere und Songs von GC zum Anschauen empfohlen habe, tritt ein ganzes Bündel von Eigenschaften zutage, die in Summe seinen rasanten Erfolg erklären könnten. Allem voran steht sein

Glaube

Die Danksagung im Begleittext seines Albums schließt GC mit den für einen 13-Jährigen höchst ungewöhnlichen Worten: Lastly but most importantly I have to thank the reason this is all possible, God. (Zu guter Letzt, aber was am wichtigsten ist, habe ich der Ursache dafür zu danken, dass das alles möglich ist, Gott.) Sein unbedingtes Gottvertrauen sehe ich bei GC als Grundlage für alles andere. Es gibt ihm Sicherheit und macht es auch wahrscheinlich, dass er an den Klippen des Showgeschäfts nicht zerschellen wird.

Zielstrebigkeit

GC erträumte eine Musikerkarriere, als er das Video seines Auftrittes beim Schüler-Talentewettbewerb in Edmond auf YouTube veröffentlichte:
http://www.youtube.com/watch?v=bxDlC7YV5is

Von der Rasanz, mit der sein Traum in Erfüllung ging, war er aber selbst überrascht, wie seine Antwort auf die Frage zeigt: When you posted your video did you think this could happen? (Als du dein Video einstelltest, dachtest du, dass dies geschehen könnte?) GC: I never thought it would happen. I posted the video just so my friends and family could see the performance. I am so blessed for this opportunity! (Ich dachte niemals, dass dies geschehen würde. Ich stellte das Video ein, damit meine Freunde und meine Familie die Performance sehen könnten. Diese Gelegenheit war ein solcher Segen für mich!)

Nachdem er die sich bietende Chance ergriffen hatte, blieb er mit höchster Konsequenz dabei, arbeitete neben dem Besuch der mittleren Schule (middle school) an zwei Singles und einem Album (auch als Songwriter), machte Filmaufnahmen, reiste von einem TV-Auftritt zum nächsten, machte zwei Konzerttouren nebst vielen Einzelauftritten, ließ sich aber die viele Arbeit, die hinter all dem steckte, nicht anmerken, wirkte immer gut gelaunt und freundlich und kann somit als echter Profi bezeichnet werden. Die höhere Schule (high school) absolviert er nun online, was ihm neben seiner Karriere weniger Stress bereiten dürfte.

Am besten charakterisiert ist er wohl als eine komplexe Mischung aus hoher Sensibilität, eisernem Willen und großem Durchhaltevermögen und es wird nur wenige seines Alters geben, die ein Ziel so konsequent verfolgen. Er gibt aber auch anderen den Rat: Do not let anybody get in the way of your dreams! Just focus and follow them forever! (Lasse niemanden deine Träume stören! Behalte sie im Auge und folge ihnen für immer!)

Können

Vom Können her sind GC kaum Grenzen gesetzt. Er steckt voll Musik und es ist anzunehmen, dass man ihn früher oder später zu den Allergrößten der Popmusik zählen wird. Beeindruckend zum Beispiel, mit welcher Leichtigkeit er einen Song aus der Frühzeit des Rock (1958) in ein funkelndes musikalisches Juwel verwandelt: http://www.youtube.com/watch?v=h4EBJXetKrE

Klavierspiel: Fehler unterlaufen ihm so gut wie nie, auch wenn er nicht auf die Tastatur schaut. In den ersten eineinhalb Jahren seiner Karriere hat er auch an spielerischem Können zugelegt: http://www.youtube.com/watch?v=G2PZEbLNqqE

GC hat aus etlichen seiner Albumsongs, die er mit Bandbegleitung eingespielt hat, Klavierversionen gemacht, und erst an diesen – so schön seine Songs auf dem Album auch sind – sollte er gemessen werden, weil er dabei frei von Vorgaben ist; zu seinen Höhepunkten zähle ich auch die Coversongs, bei denen er das Original oftmals übertrifft und vor allem seine selbst geschriebenen Songs. Dabei erst kommen seine musikalischen Fähigkeiten voll zum Ausdruck und unmittelbarer kann ein Zugang zur Musik gar nicht sein.

Stimme: Sein Ausdrucksspektrum reicht von gehauchten Tönen voller Spannkraft bis zu stimmlichen Eruptionen. Mit ungewöhnlich großem Tonumfang und speziellem Timbre ist sie eine der besten und interessantesten Stimmen der Popszene. Als gesangliche Spezialität lösen lange und kraftvoll gesungene Vokale Begeisterung bei seinen Fans aus; als Beispiel sein Auftritt bei der Eröffnung der US Open Tennismeisterschaften in New York (nach 1:50): http://www.youtube.com/watch?v=ZbDOixFafek

Schreiben von Songs und deren Interpretation: Seine Songs sind musikalisch anspruchsvoll und nicht leicht zu singen, bedürfen also einer besonderen Interpretationsfähigkeit. Die Texte seiner ersten drei Songs, die er als 12-Jähriger selbst geschrieben hat, handeln von gebrochenen Herzen (*Broken Hearts*), dem Aufstieg der Seele nach dem Tod zu den

Sternen (*Stars*) und den Klagen eines Kindes, dessen Mutter es zur Adoption freigegeben hat (*Within the Lights*). Auch in den meisten anderen seiner Songs geht es um Beziehungsprobleme, Enttäuschung und Schmerz. GC interpretiert sie mit viel Gefühl und man könnte meinen, ihr Anhören würde depressiv machen. Das genaue Gegenteil ist aber der Fall: GC präsentiert sie so authentisch, dass es für seine Fans keinen Zweifel gibt, auf eine Reise durch seine Gefühlswelt mitgenommen zu werden, die oft auch mit der ihren übereinstimmt. So gibt er seinen Fans die Überzeugung, mit so manchem fertig werden zu können und ist mit seiner positiven Ausstrahlung, seiner spezifische Art der Interpretation und seiner Stimme imstande, Depressionen zu vertreiben. Das ist wohl auch der Grund dafür, dass seine Fans zu seinen Konzerten kommen, um mit ihm zu singen: http://www.youtube.com/watch?v=RN7Et5qT2rE

Einige seiner Lieder zähle ich zu den schönsten und eindrucksvollsten überhaupt. Alle Songs von GC habe ich im 1. Artikel ab Seite 5 aufgelistet. Besonders erwähnenswert ist aber sein Song *Running Away*, der für GC einen Quantensprung in der Instrumentierung bedeutet und auch phantastisch gesungen ist: http://www.youtube.com/watch?v=QPDWDeR21QQ

Durch die Art des Interpretationsaufbaues gelingt es GC, Sogwirkungen in seine Songs hinein zu erzeugen, was besonders deutlich in diesem Video zu erkennen ist (Cover nach *Yoü and I* von Lady Gaga): http://www.youtube.com/watch?v=G2PZEbLNqqE

Greyson Chance und Schubert: Obwohl ich mich für vieles begeistere, ist vor allem das Spätwerk von Franz Schubert seit längerer Zeit meine Lieblingsmusik, und zwar deshalb, weil darin Ernstes und Heiteres, Schweres und Leichtes so ineinander verwoben sind, dass sie wie ein Abbild des Lebens wirken. Schubert hat beim Komponieren kein Programm verfolgt, sondern musikalische Strukturen so wachsen lassen, wie Strukturen in der Natur wachsen. Seine Musik klingt daher nicht beabsichtigt, sondern wie der Lauf des Wassers, das sich allen Bedingungen anpassen kann und vom stillen See bis zum reißenden Fluss doch immer dasselbe ist. Als ich mich bereits ein Jahr intensiv mit der Musik von Greyson Chance beschäftigt hatte, fiel mir plötzlich die Analogie zu Schubert auf: Auch sie hält Ernstes und Heiteres, Schweres und Leichtes im Gleichgewicht, wirkt nicht erzwungen, sondern ergibt sich in seinen Interpretationen wie selbstverständlich, was sich auch darin zeigt, dass ich nie das Gefühl habe, seine Lieder bereits oft genug gehört zu haben, was mir bei fast jeder anderen Musik doch irgendwann passiert.

Lockerheit und Konzentration, Entertainerfähigkeit und Selbstsicherheit

Klingt nach viel und ist es auch; lässt sich aber schwer voneinander trennen und soll daher in einem Abschnitt behandelt werden:

Vor TV-Kameras gibt er sich ganz ungezwungen und plaudert frisch drauflos: http://www.youtube.com/watch?v=aN3dsJDnwv0

Kaum widmet er sich seiner Musik, wird aus dem lockeren Burschen ein voll konzentrierter, ernsthafter Künstler, der es versteht, sein Publikum zu fesseln. Dieser Wechsel von Leichtigkeit zu Konzentration ist in vielen Videos zu sehen, zum Beispiel in diesem, wo er in einem New Yorker Pub seine Coverversion von Alicia Keys *Empire State of Mind* singt: http://www.youtube.com/watch?v=_GaGlQUlj5k
oder in jenem, wo er seinen ersten selbst geschriebenen Song *Broken Hearts* erklärt und spielt: http://www.youtube.com/watch?v=GIAW85Ue1c8

Einen der begeisterndsten Bandauftritte mit großer Lebendigkeit und toller Stimme zeigt dieses Video: http://www.youtube.com/watch?v=R3u5kJZAJyY

Ein interessantes Video ist jenes, in dem er in einer sonst nie so gezeigten Unbekümmertheit zuerst die Jacke auf den Boden wirft (2:40), dann das Stativ des Mikrofons umstößt (4:17), um dieses später mit dem Fuß beiseite zu rollen (4:24). Es ist dies auch jenes Video, in dem GC die schönsten tänzerischen Bewegungen macht, die von ihm auf YouTube zu sehen sind (5:34): http://www.youtube.com/watch?v=gJDlGbE49TQ

Wie verhält sich GC, wenn etwas Unvorhergesehenes passiert? In Singapur kippt während des Songs *Paparazzi* das Mikrofon nach unten (bei 2:14). Er dreht es wieder nach oben und spielt weiter. Doch da kommt jemand, um das Mikrofon besser zu befestigen …: http://www.youtube.com/watch?v=7_q7IHS9lWs

Ganz besonders hervorzuheben ist folgende Eigenschaft von ihm: Einerseits bildet er mit seinem Klavier eine fast unglaubliche Einheit, anderseits hat man aber immer das Gefühl, dass er nie für sich selbst spielt und singt, sondern immer für sein Publikum, zu dem er oft auch während des Klavierspiels ganz locker spricht und damit echte Entertainerfähigkeiten zeigt, für die große Selbstsicherheit Voraussetzung ist. Bestes Beispiel dafür ist sein Auftritt in Toronto vor 18 000 Zuschauern. Ein so großes Live-Publikum hat er zuvor noch nie gehabt; lässt aber keinerlei Nervosität aufkommen. Alleine mit seinem Klavier inmitten der riesigen Menschenmenge nimmt er die Herausforderung voll an und hat dabei sein Publikum voll im Griff: http://www.youtube.com/watch?v=F7Swsx4NdhQ

Die gleiche Selbstsicherheit hat er aber auch bei Auftritten ganz anderer Art, etwa beim sehr pointierten Vorlesen des Märchens "How the Grinch Stole Christmas" (Wie der Grinch Weihnachten stahl): http://www.youtube.com/watch?v=OOkOCd_XBm4

Variationsfreudigkeit

Seine musikalische Treffsicherheit zeigt sich insbesondere dort, wo er seine Songs variiert. Es scheint dies ein echtes Bedürfnis für ihn zu sein, weil es auf YouTube keine zwei identischen Interpretationen eines Songs gibt. Ich vermute, dass er in seiner enormen Musikalität gar nicht umhin kann, zu zeigen, wie vielfältig seine Musik sein kann und sein Publikum wartet auch schon darauf, was er aktuell verändern wird.

Was unbedingt für ihn spricht ist die Tatsache, dass jede Variation, so überraschend sie auch kommen mag, niemals unpassend ist, sondern stets zu einem geschlossenen Ganzen des Songs führt – das zeigt die Selbstverständlichkeit, mit der er Musik macht.

Zum Vergleich empfehle ich zwei Interpretationen seines Albumsongs *Home Is in Your Eyes*; einmal mit Band (dieses Video war schon auf Seite 3 dabei; August 2011, Lancaster, PA):
http://www.youtube.com/watch?v=gJDlGbE49TQ
und einmal alleine am Klavier (November 2011, Singapur). GC zeigt hier eine neue Stufe seiner Interpretationskunst: Während andere Musiker seines Alters eher auf rasche Rhythmen setzen, wird er langsamer und intensiver und bringt einen Swing in sein Spiel mit einer Reife, die für sein Alter völlig unglaublich ist. Der Song, an dem GC mitgeschrieben hat und der auch zu seinen schönsten zählt, wird mit dieser Performance zum Kunstwerk:
http://www.youtube.com/watch?NR=1&v=QJK_U-UFYL0
GC dabei groß im Bild: http://www.youtube.com/watch?v=nOx6QEOfAF4&NR=1

Ebenso empfehle ich zwei Klavierinterpretationen seines Albumsongs *Cheyenne*, die sich extrem voneinander unterscheiden, außer darin, beide großartig zu sein. Im ersten geht er bis an seine Ausdrucksgrenzen – für mich unüberbietbar:
August 2011, Billboard-Studio: http://www.youtube.com/watch?v=5E45xm6gCDk
November 2011, Singapur: http://www.youtube.com/watch?NR=1&v=Gl4BrEEUUg4
GC dabei groß im Bild: http://www.youtube.com/watch?v=41f0uus8Ezw

Am Ende des vorletzten Videos verabschiedet sich GC mit der gleichen Verbeugung wie in seinem *Paparazzi*-Video aus dem April 2010 (1. Video auf Seite 2) und auch in jenem, das ihn als 5-Jährigen zeigt: http://www.youtube.com/watch?v=5WphJqJMh7k

Schauspielerisches Talent

In einem Zusammenschnitt von Videoszenen mit dem Titel „Funny moments 2“ zeigt GC, dass er auch ulkig sein kann und bei 1:17 sogar seine Verführungskünste:
http://www.youtube.com/watch?v=xIvS8KlpWXo

Sein schauspielerisches Talent war schon im Video zu seinem Song *Unfriend You* zu erkennen: http://www.youtube.com/watch?v=3Rd-tfJRMLI

Mit diesem Talent in Kombination mit seinen pianistischen und sängerischen Fähigkeiten war er prädestiniert für die Gastrolle in der TV-Serie Raising Hope (ab 2:36):
http://www.youtube.com/watch?v=GonYmFm_dIk
Er spielt darin den 13-jährigen Jimmy Chance, und man kann sich ohnehin kaum vorstellen, dass es dafür einen geeigneteren Darsteller gäbe. Sensationell aber dann, wie er die Musik seiner Rolle zuhause für sich alleine spielt (und natürlich für jene, die das Video sehen werden). Jetzt erst zeigt er seine damit verbundenen Gefühle in Reinkultur, und es ist immer wieder spannend, ihm dabei zuzuschauen:
http://www.youtube.com/watch?v=PwXML9I0GSg

Menschliche Größe (Soziales Engagement)

So weit ein 13- bis 14-Jähriger die Möglichkeit hat, die Welt zu verändern, macht dies GC: Passiv durch seine Vorbildwirkung für die Jugend; aber auch aktiv, indem er in Schulen geht, um mit den Kindern zu singen und ihnen mit seinem Beispiel die Gewissheit gibt, dass sich Einsatz lohnt. Die Kinder nehmen dies mit Begeisterung an:
http://www.youtube.com/watch?v=Ovml7Im4hQ8

Singulär ist die Bedeutung seines Songs *Purple Sky*, mit dem er auf Terror an Schulen aufmerksam gemacht hat und darauf, dass es dadurch zu Suizidopfern kommt. Dieses Lied durfte er auch beim Human Rights Campaign's National Dinner 2011 in Washington DC singen, bei dem Präsident Obama die Ansprache hielt. GC lieferte dabei eine Performance mit Gänsehauteffekt: http://www.youtube.com/watch?v=_qC-NFuAn-U
Am Ende des Songs zitiert er aus *People Are People* von Depeche Mode:
People are people so why should it be you and I should get along so awfully. (Menschen sind Menschen, also warum sollte es sein, dass wir so schrecklich miteinander auskommen?) Ein geniales Detail ist die spannungssteigernde, genau abgezirkelte Pause vor dem letzten Akkord! Dann verabschiedet er sich mit den Worten: „Thank you and thank you for everybody watching above“ („Danke und Dank für alle, die oben wachen“, was sich auf die Selbstmordopfer im Himmel bezieht).

Letztlich sind aber so ziemlich alle Themen, die GC in seinen Liedern anspricht, Versuche, das zwischenmenschliche Leben erträglicher zu machen. Es geht ihm um Liebe, Treue, Ehrlichkeit, und mit seinen positiven charakterlichen Eigenschaften und seiner Art zu singen ist er wohl einer der besten Botschafter für solche Werte in der Welt.

Natürlichkeit

Seine Natürlichkeit hängt gewiss eng mit seinem Können zusammen, weil er keine Mätzchen nötig hat, außer seinem Klavierspiel und seiner Stimme nichts braucht, um zu beeindrucken. Und da er ein grundehrlicher Mensch ist, lautet seine Devise: Ich möchte mich meinen Fans

so zeigen, wie ich bin. Das könnte auch die Erklärung für seine Einladungen zu offiziellen Ereignissen sein. Dass er anlässlich des HRC National Dinner *Purple Sky* singen durfte, ist ja noch nahe liegend, weil dieser Song genau zum Thema Menschenrechte passte. Wenn man sich aber vorstellt, wie viele Sänger darauf warten, bei der Eröffnung der US Open singen zu dürfen, statt dessen aber ein Bursche zum Zug kommt, dessen Karriere gerade mal ein Jahr lang dauert, dann zählt das für mich zu den erstaunlichsten Dingen im Zusammenhang mit GC und wird erst dadurch einsehbar, dass man mit seiner Einladung auf der sicheren Seite steht: Keine Entgleisungen, kein Skandal, dafür ein anregendes Beispiel für die Jugend. Der integre Gesamteindruck, den er hinterlässt, wird von seinen (weiblichen) Fans entsprechend gewürdigt bis hin zu *delightful* (entzückend, wunderbar) und *adorable* (liebenswert, bewunderungswürdig).

Ganzheitlichkeit

Er tritt zumeist in seiner Alltagskleidung auf, setzt sich ans Klavier, beginnt zu spielen und zu singen und genügt damit nicht nur sich selbst, sondern auch seinem begeisterten Publikum. Er bedarf dabei keiner tollen Bühnendekoration, keiner Lichtshow und keiner Tänzer. Dieser Eindruck seiner Ganzheitlichkeit geht für mich sogar so weit, dass ich seine Auftritte, bei denen er mit seinem Klavier alleine ist, höher schätze als jene mit Band, weil er in der Konzentration auf sich selbst intensiver wird.

Es gibt aber auch ein schönes Beispiel dafür, wie er seine Band zur Schaffung neuer Möglichkeiten nützt: http://www.youtube.com/watch?v=TMdswv8ceVU
Er beginnt den Coversong nach Jackson Five's *I Wanna Be Where You Are* alleine am Klavier; bei 1:14 setzt allmählich die Band ein; bei 1:25 hört GC mit dem Klavierspiel auf, beginnt zur Bandbegleitung quasi zu fliegen und nützt die gewonnene Freiheit der Hände zur Untermalung und Steigerung seines Gesangs.
Aber zum Vergleich GC ohne Band: http://www.youtube.com/watch?v=wY673yDPr3Q

Worin nun sein Genie besteht

Aus dem bisher Beschriebenen ergibt sich für mich ein Gesamtgenie durch Verbindung eines Musikgenies mit einer einzigartigen Persönlichkeit, in der sich neben einer Reihe anderer Begabungen auch ein Interpretationsgenie erkennen lässt.

Sein Musikgenie umfasst die Bereiche

- Songwriter
- Pianist
- Sänger

Besonders in der Kombination von Pianist und Sänger halte ich ihn für kaum überbietbar. Dabei schüttelt er Musikhighlights aus dem Ärmel, die man vielleicht erst in Zukunft richtig zu schätzen wissen wird.

- Sein Interpretationsgenie ist die Fähigkeit, seine Lieder, die ja zumeist von Problemen handeln, so zu präsentieren, dass sie wie Heilmittel für die Seele wirken können, womit er seine Fans durchaus für die Bewältigung ihrer persönlichen Probleme zu stärken vermag und ihnen dadurch vielleicht Medikamente, Drogen oder den Psychiater erspart. Gerade das Treffen dieses Zieles, das vermutlich nicht einmal er selbst gesehen hat, halte ich für seine außergewöhnlichste Fähigkeit.

Nun noch ein etwas poetischeres Ende, und zwar anhand jenes Videos, das ihn bei seiner einzig verfügbaren Performance seines Songs *Within the Lights* zeigt, der für mich einer seiner schönsten ist: http://www.youtube.com/watch?v=ljDbbI69rFU
Zunächst plaudert er darüber ("a story about a kid in New York whose mother abandons him into an adoption agency" – eine Geschichte über einen Buben in New York, dessen Mutter ihn zur Adoption freigegeben hat), dann beginnt er zu spielen und zu singen und bald scheint er darüber die Umgebung zu vergessen; tatsächlich aber verströmt er dabei sich selbst über seine Musik, die eine faszinierende Mischung aus Klängen mit renaissancehafter Schönheit und lautem Wehklagen ist. Gerade beim Anschauen dieses Videos habe ich immer wieder das Gefühl, dass er „am Tisch der Götter sitzen darf“ (Zitat) – und dass dies sein Genie ist.

Anmerkung: Um genau zu sein, hat GC *Within the Lights* ein zweites Mal bei einer Wohltätigkeitsveranstaltung in Oklahoma gesungen, wovon aber nur ein Teil auf einem YouTube-Video vorhanden ist: http://www.youtube.com/watch?v=u0pJqXKfzwU
Dieser aber ist so berührend, dass er es wert ist, gesehen zu werden.

Da der Kreativität von Greyson Chance keine Grenzen gesetzt sind, lässt dies für seine Fans eine spannende Zukunft erwarten.

Erwin Kohaut ©
Wien, Februar 2012